

# Kernpunkte 5

Mai 2013 / Kurzdokumentation zur Kernenergiediskussion: Tatsachen und Argumente

## Wirtschaft der Emirate im Aufwind dank Kernenergie

In den drei Jahren seit ihrer Gründung hat die Emirates Nuclear Energy Corporation Aufträge in der Höhe von umgerechnet fast einer Milliarde Franken an mehr als 180 einheimische Firmen vergeben. Laut dem Unternehmen bietet die Kernenergie nicht nur eine sichere, saubere, zuverlässige und effiziente Quelle zur Stromerzeugung, sondern auch Wachstum und neue Möglichkeiten für die einheimische Spitzentechnologie-Branche. Die Emirates Nuclear Energy Corporation baut in Zusammenarbeit mit der Korea Electric Power Corporation das erste Kernkraftwerk der Vereinigten Arabischen Emirate. Der erste Druckwasserreaktor koreanischer Bauart ist seit Mitte 2012 im Bau. Am Standort Barakah, am Persischen Golf rund 230 km westlich der Hauptstadt Abu Dhabi, sollen für rund 19 Milliarden Franken insgesamt vier solche Einheiten entstehen. In einer Umfrage in den Vereinigten Arabischen Emiraten Ende 2012 hatten 89% der Befragten ausgesagt, die Kernenergie sei für ihr Land «äusserst wichtig, sehr wichtig oder wichtig». Gegenüber dem Vorjahr war das ein Anstieg von mehr als 20%.

## Erschliessung neuer Uranvorkommen

Im Frühjahr 2013 sind weltweit neue Uranvorkommen erschlossen oder Bauarbeiten für deren Gewinnung aufgenommen worden. So hat das Ministerium für Energie und Bodenschätze Tansanias grünes Licht für die erste Uranmine des Landes gegeben. Auch die australische Bundesregierung erteilte die letzte noch fehlende Genehmigung, sodass im Bundesstaat Westaustralien zum ersten Mal seit der Aufhebung des Uranabbauverbots eine Uranmine den Betrieb aufnehmen kann. In Namibia feierten Vertreter aus Politik und Industrie den Spatenstich einer weiteren Uranmine. Schliesslich wurden im Iran und in den USA je eine Uranmine in Betrieb

genommen. Die heute bekannten uranhaltigen Erzlagerstätten sind über die ganze Welt verteilt. Zu den grössten Uranproduzenten zählen Australien, Kanada, Kasachstan, Namibia, Niger und die USA.

## Gute Noten für Polens Kernenergie-Sicherheitsbehörde

Auf Einladung der polnischen Regierung hat die Internationale Atomenergie-Organisation (IAEO) eine Überprüfung der Organisation und Aufgabenwahrnehmung der Atomaufsicht in Polen durchgeführt. In ihrem Bericht unterstreichen die IAEO-Experten die grosse fachliche Kompetenz der Aufsichtsbehörde. Polen habe bedeutende Fortschritte bei den regulatorischen Rahmenbedingungen für die friedliche Nutzung der Kernenergie gemacht. Die Experten begrüssen zudem den Einbezug der Öffentlichkeit in einem frühen Stadium der Entwicklung des Kernenergieprogramms. Der geplante schrittweise Ausbau des polnischen Kernenergieprogramms erfordert laut IEAO noch Anstrengungen bei der Ressourcenplanung der Aufsichtsbehörde und zwar sowohl beim eigenen Personal wie auch beim Einbezug externer fachlicher Unterstützung. Zudem solle eine interne Richtlinie zum Bewilligungsprozess entwickelt werden.

## Fessenheim darf weiterbetrieben werden

Das Appellationsgericht in Nancy hat die Klage des Trinationalen Atomschutzverbands (Tras) auf definitive Schliessung des Kernkraftwerks Fessenheim im Elsass abgelehnt. Damit bestätigt es ein früheres Urteil des Verwaltungsgerichts in Strassburg. Dieses hatte bereits am 9. März 2011 in erster Instanz die Klage des Tras gegen die Betreiberin von Fessenheim, die Electricité de France (EDF), abgewiesen. Aufgrund des Reak-

Redaktion:  
M.-F. Aepli, B. Bechtold,  
M. Brugger, M. Rey,  
M. Schorer, D. Stebler

Nuklearforum Schweiz  
Postfach 1021  
3000 Bern 14  
Telefon 031 560 36 50  
Telefax 031 560 36 59  
info@nuklearforum.ch  
www.nuklearforum.ch

Erscheint 12-mal jährlich  
ISSN 1421-0347

© 2013 by Nuklearforum Schweiz

torunfalls im japanischen Fukushima-Daiichi verlangte der Tras eine Neuurteilung der Situation. Er ist der Meinung, dass der Weiterbetrieb des Kernkraftwerks die Sicherheit der Bevölkerung in unzulässiger Weise gefährdet. Dem widersprach nun auch das Appellationsgericht. Frankreichs Präsident François Hollande hatte im September 2012 angekündigt, Fessenheim Ende 2016 endgültig stilllegen zu wollen. Laut der französischen Aufsichtsbehörde gibt es aus sicherheitstechnischer Sicht keinen Grund, die beiden Einheiten von Fessenheim vorzeitig abzuschalten.

### **China nimmt 16. Kernkraftwerkseinheit offiziell in Betrieb**

Am 18. April 2013 wurde die 16. Kernkraftwerkseinheit Chinas am Standort Ningde, knapp 500 km südlich von Shanghai, in Betrieb genommen. Die Bauzeit von Ningde-1 – vom Giessen des ersten Betons bis zur offiziellen Inbetriebnahme – betrug rund fünf Jahre. Ningde-1 hat eine elektrische Leistung von 1018 Megawatt. An diesem Standort befinden sich drei weitere Kernkraftwerkseinheiten im Bau, die bis 2015 in Betrieb gehen sollen.

### **Abkommen zum Bau eines zweiten Kernkraftwerks in der Türkei**

Japan und die Türkei haben ein Regierungsabkommen abgeschlossen, das den Bau eines zweiten türkischen Kernkraftwerks vorsieht. Es soll am Schwarzen Meer in der Provinz Sinop rund 320 km nordöstlich von Ankara entstehen. Geplant sind vier Druckwasserreaktoren mit einer Leistung von je 1100 Megawatt, die das Joint Venture Atmea der französischen Areva-Gruppe und der japanischen Mitsubishi Heavy

Industries Ltd. entwickelt. Die Gesamtkosten werden auf umgerechnet rund 20 Milliarden Franken veranschlagt. Bereits im Gang sind die Arbeiten am ersten Kernkraftwerk der Türkei: Am Standort Akkuyu an der Mittelmeerküste sollen vier Reaktoreinheiten russischer Bauart mit einer Gesamtleistung von 4800 Megawatt gebaut werden. Das entsprechende Abkommen mit Russland wurde im Mai 2012 unterzeichnet. Die Türkei beabsichtigt zudem, ein drittes Kernkraftwerk zu bauen und will bis 2030 rund 15% ihres Strombedarfs mit Kernenergie decken.

### **Baustart für Grossanlage am Paul Scherrer Institut**

Im April 2013 hat das Paul Scherrer Institut (PSI) im Würenlinger Wald mit den Aushubarbeiten für sein neues Grossprojekt, dem SwissFEL (Swiss Free Electron X-ray Laser), begonnen. Der SwissFEL erzeugt sehr kurze Röntgenlicht-Pulse mit Lasereigenschaften. Mit deren Hilfe wollen die Forscher extrem schnelle Vorgänge wie die Entstehung neuer Moleküle in chemischen Reaktionen verfolgen oder den genauen Aufbau von Materialien klären. Die Kosten des SwissFEL betragen rund 275 Millionen Franken und werden zum grössten Teil vom Bund getragen. Der Kanton Aargau beteiligt sich mit 30 Millionen Franken. Die 740 m lange Anlage soll 2016 in Betrieb gehen.

Die «Kernpunkte» können Sie auch als elektronischen Newsletter unter [www.nuklearforum.ch](http://www.nuklearforum.ch) bestellen.

---

### **Abendveranstaltung des Nuklearforums Schweiz**

#### **«Energierstrategie 2050 – aktueller Stand und politische Einschätzung»**

Kurz nach dem Reaktorunfall in Fukushima-Daiichi vor bald zwei Jahren hat der Bundesrat den Ausstieg aus der Kernenergienutzung beschlossen. Die eidgenössischen Räte haben diesen Beschluss im Grundsatz bestätigt. Nationalrat Hans Killer (SVP/AG) wird am Forums-Treff den aktuellen Stand der Energiewende-Diskussion beleuchten und den weiteren Zeitplan umreissen. Dazu wird er seine politische Einschätzung darlegen und mit dem Publikum diskutieren. Der Forums-Treff findet am **6. Juni 2013 um 17.00 Uhr im Kultur- und Kongresshaus in Aarau** statt.

Weitere Angaben zu dieser Veranstaltung sowie die Anmeldemodalitäten finden Sie im Internet unter [www.nuklearforum.ch](http://www.nuklearforum.ch) (Nuklearforum Schweiz → Unsere Veranstaltungen).